

Imker und Lehrer mit Passion

Die Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz hat die Bioland-Imkerei von Jan-Dirk Bunsen in Heiligenmoschel als einen der drei besten Ausbildungsbetriebe in den Grünen Berufen ausgezeichnet. Bunsen gebe seine Leidenschaft mit Empathie, Geduld und viel Fachwissen an die Auszubildenden weiter, heißt es in der Laudatio.

VON DORIS THEATO

Rheinland-Pfalz hat bekanntlich enorm viel zu bieten: Viel Landschaft, viel Fluss, viel kulinarisch Bodenständiges wie Wein, Gemüse, Milch, Fleisch und natürlich Honig. Wenig bekannt ist wohl, dass auf dem Hörterhof bei Heiligenmoschel eine der führenden Berufsimkereien Deutschlands ihre Heimat hat, und zwar schon seit 25 Jahren. Seit 2004 ist die Imkerei von Jan-Dirk Bunsen zudem ein anerkannter Ausbildungsbetrieb. Gerade hat der 19. Azubi zum angehenden Tierwirt mit Fachrichtung Imkerei seine Lehre begonnen.

Leicht war der Schritt, den der Agrarwissenschaftler Bunsen damals von einer kleinen Imkerei zur Selbstständigkeit gegangen ist, sicher nicht. „Kaum ein Zweig der Landwirtschaft unterliegt so stark den natürlichen Einflüssen wie die Imkerei. Dauerregen, absolute Trockenheit oder heftige Bienenkrankheiten können die Existenz rauben“, umschreibt Bunsen, der selbst seine Promotionsarbeit den Bienen gewidmet hat, welche Unwägbarkeiten seinen Alltag bestimmen.

Aber offenbar hat der Imker ein Händchen für Bienen. Immerhin liefern seine fliegenden Mitarbeiterinnen seit 25 Jahren Honig in Bioland-Qualität. Auch das ist ein Schritt, den damals kaum einer gehen wollte. Bunsen war einer der ersten, der sich und seiner Imkerei die strengen Richtlinien von Bioland auferlegt hat. Heute bewirtschaftet er mit seinen Azubis etwa 600 Völker, die nicht nur Honig sammeln, sondern natürlich auch einen wesentlichen Beitrag bei der Bestäubung der Blütenpflanzen leisten. Seine Bienen fliegen dabei übrigens nicht nur rund um Heiligenmoschel.

„Durch das Verstellen der Bienenvölker an unterschiedliche Standorte können wir viele verschiedene Honigsorten und auch Blütenpollen ernten“, verweist Bunsen auf ein reichhaltiges Honigsortiment, zu dem auch Edelkastanienhonig aus dem Pfälzer Wasgau oder Waldhonig aus dem Schwarzwald gehören. „Gesammelt in den schönsten Naturlandschaften der Region, verbirgt sich hin-



Imker Jan-Dirk Bunsen aus Heiligenmoschel vermittelt seinen Beruf mit Freude und Erfolg an junge Leute.

FOTO: VIEW

ter jedem der Honige ein Sommermärchen“, ist sich der Imker sicher.

An diesem Märchen sind auch die Azubis beteiligt, aktuell hat er drei. Leicht sei es nie, Auszubildende zu finden. Bunsen geht die Sache eher ungewöhnlich an: Er nimmt gerne junge Menschen mit nicht ganz so geradlinigen Biografien oder mit weniger guten Schulnoten. Aus Potsdam,

dem Bergischen Land und aus Trier stammen seine aktuellen Lehrlinge, die alle familiären Anschluss haben, aber in der Nachbarschaft oder in benachbarten Dörfern zur Miete wohnen. Im Winter geht es für die Azubis zehn Wochen zur Imkereischule nach Celle und wenn sie fertig sind, wartet die Welt auf sie. Zumindest zieht es viele der jungen Männer – weibliche

Azubis hat er selten – unmittelbar nach der Lehre erst einmal nach Neuseeland. „Die ausgebildeten Fachkräfte sind in den großen Imkereien Neuseelands mit bis zu 2000 und mehr Völkern, geradezu begehrt“, weiß Bunsen, dass am anderen Ende der Welt das duale Ausbildungssystem sehr geschätzt wird. Seine Ausbildung wohl auch. Einige sind dort bereits in führenden Positionen. Aber auch in Deutschland sind die jungen Imker gesucht, betont Bunsen.

Jetzt ist auch die Landwirtschaftskammer auf die Imkerei in Heiligenmoschel, beziehungsweise auf die dortige Ausbildung, aufmerksam geworden. Eine Fachjury, zu der auch die Landjugend gehört, hat sich den Betrieb angeschaut, sich mit den Auszubildenden eingehend unterhalten und den Betrieb für seine besonderen Leistungen als einen der drei besten Ausbildungsbetriebe in den grünen Berufen ausgezeichnet.

ZUR SACHE

Ausbildung in grünen Berufen

Laut Angaben der Landwirtschaftskammer bilden in Rheinland-Pfalz rund 900 Betriebe in den Grünen Berufen aus. Zu den Grünen Berufen zählen Fachkraft Agrarservice, Forstwirt, Fischwirt, Gärtner, Landwirt, Hauswirtschafterin, Milchwirtschaftlicher Laborant, Milchtechnologe, Pferdewirt, Revierjäger, Tierwirt, Winzer, Brenner, Pflanzentechnologe. 2019 waren es rund 500 Abschlussprüfungen, die in diesen Berufen abgelegt wurden.

Seit 2011 gibt es an der Kammer den Wettbewerb um den besten Ausbildungsbetrieb. Betriebe, die inhaltlich und methodisch vorbildlich arbeiten, sollen herausgestellt werden, heißt es dazu bei der Landwirtschaftskammer. 2019 standen Betriebe im Fokus, die aktuell Landwirte, Pferdewirte, Fachkräfte Agrarservice, Tierwirte und Fischwirte ausbilden. Die diesjährigen Sieger waren ein landwirtschaftlicher Betrieb aus Idenheim, die Imkerei Bunsen aus Heiligenmoschel und der Pferdewirtschaftsbetrieb Gut Rothkircherhof aus Kirchheimbolanden. |thea